

Le Valais

Autor(en): **Zermatten, Maurice**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WIE SICH DAS ROUSSEAU-JAHR ABSPIELT

Das Gedenken an Jean-Jacques Rousseau wird um zwei Pole kreisen: Genf und die St.-Petersinsel. Wenn sich am 28. Juni der Geburtstag Rousseaus zum 250. Male jährt, wird Genf seinen großen Tag erleben. Die Behörden und Räte, die Universität, die Schulen, die ganze Stadt werden den berühmten und ungebärdigen, seiner engsten Heimat dennoch zeit lebens treu verbundenen Genfer ehren. Nach vorangehendem Besuch in Zürich, auf der St. Petersinsel, in Neuenburg und in Montreux-Clarens nehmen an der Feier auch die bedeutenden, von der Stiftung «Pro Helvetia» eingeladenen Professoren und Kritiker aus dem Ausland teil. Gegen Mitte Juli vereinigen sich dann die bekanntesten europäischen Rousseau-Forscher zu einem gelehrten Kolloquium in Genf. Zu diesem Anlaß werden der «Devin du village» und die «Muses galantes» in neuer Ausstattung zur Aufführung kommen. Es sei beigefügt, daß ein Zyklus von Ausstellungen, der sich bis in den Herbst ziehen wird, schon begonnen hat.

An den hochsommerlichen Sonntagen, dem letzten im Juli und den ihm folgenden, finden in vielen Berggegenden Alpfeste statt; am 29. Juli vor allem in der Ostschweiz und teilweise später auch im Berner Oberland, in den Waadtländer und Walliser Alpen. Unser Bild stammt aus Evolène im Val d'Hérens, Valais. In den Seitentälern der Rhone und im Rhonetal selbst ist der Brauch des Trachtentragens besonders lebendig geblieben und gibt dem «Mi-été» – so heißen diese Alpfeste in den französischsprachigen Teilen der Schweiz – das Kolorit.

Dans de nombreuses régions des Alpes et du Jura, la mi-été est marquée par des réjouissances populaires. Le dimanche 29 juillet donnera le signal. Notre photo a été prise à Evolène dans le Val d'Hérens (Valais). Dans la plaine du Rhône et les vallées latérales les femmes aiment encore à porter les vieux costumes locaux, dont la grâce, les couleurs et le chatoiement confèrent un charme tout particulier à ces fêtes de la mi-été.

Nelle domeniche di piena estate, ossia nell'ultima di luglio e in quelle successive, in molte località montane si svolgono feste rustiche: il 29 luglio, soprattutto nella Svizzera orientale; più tardi, anche nell'Oberland bernese, nelle Alpi vodesi e in quelle vallesane. Nelle vallate laterali del Rodano e in quella omonima, l'usanza di portar per l'occasione il caratteristico costume locale è tuttora viva e reca una gaia nota di colore alle feste alpine della «Mi-été» (Mezz'estate).

On some summer Sundays, especially the last Sunday in July and the first in August, there are quite a few Alpine festivals in certain mountain regions, such as the festivals of July 29 in the eastern regions of Switzerland, and later on in the Bernese Oberland, and in the Alpine regions of Vaud and Valais. Our picture shows Evolène in the Val d'Hérens, Valais. In the side-valleys of the Rhone and in the Rhone Valley itself, the ancient custom of wearing traditional costumes has remained alive to this day and lends the "Mi-été"—as these festivals are called in the French speaking parts of Switzerland—great charm and attraction.

Los domingos del estío, el último del mes de julio y los subsiguientes, se celebran fiestas alpestres en numerosos pueblos de las regiones montañosas. El 29 de julio, esos regocijos son particularmente brillantes en la Suiza oriental y, más tarde, también en algunas aldeas del Oberland bernés, así como en los Alpes de los cantones de Vaud y del Valais. Nuestra fotografía procede de Evolène, pueblo sito en el Val d'Hérens, en el cantón del Valais. En los valles laterales y en el mismo valle del Rodano, la costumbre de llevar el traje regional se ha mantenido muy viva y es esta tradición folklórica, la que confiere tanto colorido y tipismo a la «Mi-été» – así se llaman dichas fiestas alpestres en la Suiza de habla francesa.

Photo Pfenninger

An der Universität wird eine studentische Theatergruppe Szenen aus dem Leben Rousseaus darstellen. Während des ganzen Jahres sind im übrigen zahlreiche öffentliche Vorträge geplant.

Die St. Petersinsel inmitten des Bielersees, ein durch die Jahrhunderte unberührt gebliebenes landschaftliches Juwel, ist recht eigentlich zum Sinnbild für den empfindsamen, träumerischen, kontemplativen Rousseau geworden. Hier wird man während des ganzen Sommers an jedem

schönen Sonntag einem festlichen Anlaß beiwohnen können. Dreimal finden Balletaufführungen statt, dreimal wird man Musik des 18. Jahrhunderts und Werke Rousseaus hören; die übrigen Sonntage sind fröhlichen Volkstänzen und der folkloristischen Darstellung von Taufen, Verlobungen und Hochzeiten vorbehalten, wie sie im 18. Jahrhundert auf der Insel gefeiert wurden. Der 2. Juni 1962, an einem Samstag, wird mit dem offiziellen Tag den Höhepunkt der Inselveranstaltungen und des Rousseau-Jahres bringen. In Gegenwart der Landesbehörden und hervorragender ausländischer Gäste soll er gewissermaßen zum «Fest des Reisens in der guten alten Zeit» gestaltet werden. Mehrere Tage zuvor schon setzen sich in Brüssel, Frankfurt, Lyon, Paris, Mailand und München Reisepostkutschen nach der Schweiz in Bewegung. Hübsche Komtessen, berühmte Schriftsteller, Naturforscher, manche Kaufleute, begeben sich in glänzender Equipage auf den Weg nach der Insel, halten da und dort an schönen Aussichtspunkten an und erlustigen sich nach kleinen Tagereisen an den Vergnügungen der Etappe. Sie treffen am 2. Juni in Neuenstadt ein, von wo sie, wie im 18. Jahrhundert, in bekränzten Barken auf die Insel hinübergerudert werden. Hier werden das Rousseau-Zimmer und die Inselfeste für einige Stunden die berühmten Besucher von einst wiedersehen.

Schon im Juni wird auch Interlaken J.-J. Rousseau seine Huldigung darbringen, und anfangs September wird man da eines der ältesten Schweizer Volksfeste, den «Unspunnen-Schwinget», miterleben können. Das Wallis begehrt seine Rousseau-Feier im Rahmen seiner septembertlichen «Quinzaine valaisanne» in Siders. Ein Ballett auf dem Lac de Gironde zeigt hier unter dem Motto «Zurück zur Natur», wie der durch den Wirbel des modernen Lebens mitgerissene und durch die Fortschritte der Technik aufgeriebene Mensch unserer Zeit in den reinen und einfachen Freuden der Natur den Sinn des Lebens endlich wiederfindet. Der große Blumenkorso des berühmten Neuenburger Winzerfestes wandelt am letzten Tag im September unter dem vergnüglichen Leitwort «Die Schöne und das Fest» dasselbe Thema ab.

Rousseau hat der wohlthätigen Wirkung des Wanderns begeisternde Seiten gewidmet, ist die Schweiz doch dank der Mannigfaltigkeit ihrer Bodengestalt das klassische Land für das Reisen zu Fuß. Die von der Schweizerischen Vereinigung für Wanderwege sorgfältig vorbereiteten «Ausflugswochen» werden dem fremden Gast die Entdeckung ganz neuer Freuden ermöglichen: der Freuden des Wanderns.

Mit der glanzvollen Begehung des Rousseau-Jahres wollte unser Land in erster Linie einen seiner Söhne ehren, der immer stolz war auf den Titel eines Genfer Bürgers, eines Schweizer. Gewiß war der Einfluß des Schriftstellers Rousseau auf die Regierungs- und Erziehungskunst sehr groß; doch nicht geringere Wirkung übte er aus auf die Kunst zu leben, zu fühlen und zu lieben. Er hat den Menschen eine Botschaft gebracht, die zeitgemäßer ist als je: Er verkündigte die Notwendigkeit der Rückkehr zur Natur, zum einfachen Leben. Die Rolle, die Rousseau und seine Schweizer Vorläufer – Haller etwa und Geßner – als Erwecker des Naturgefühls gespielt haben, wird sichtbar werden in dem Dutzend Ausstellungen, die im Lauf des Sommers eröffnet werden. Eine schlichte Aufzählung der Titel schon dürfte genügen, um darzutun, welch ein Interesse für den Rousseau-Jahr-Pilger die Kreuzundquerfahrt bietet, die ihn von Genf nach Montreux, Siders, Thun, Bern, Neuenburg, Basel, Luzern, Aarau und St. Gallen führen wird. Wir erwähnen: «Die Reiserouten J.-J. Rousseaus», «Das Leben am Genfersee zur Zeit der „Nouvelle Héloïse“», «Sonntagsmaler vor der Natur», «Der See als Quelle der Poesie», «Das älteste Riesenpanorama der Welt», «Künstler im Dienste des Reise-Andenkens oder das goldene Zeitalter der Kleinmeister», «Die Kunst der Gastlichkeit» (1750–1850), «Rousseau an seinem Arbeitstisch im Neuenburgischen», «Kleidung und Ausrüstung des Alpinisten vom 18. Jahrhundert bis heute», «Maler als Entdecker der Alpen», «Die Entwicklung des Naturgefühls durch sechs Generationen», «Die Molkenkuren im Appenzellerland». Die Themen bezeichnen ebenso viele Bilder der einen und mannigfaltigen Schweiz. Wenn ein gebildeter Mensch diese Zickzackreise durch die Schweiz in gemächlicher Ruhe gemacht haben wird, dürfte er sich Rechenschaft geben von dem Einfluß, den Rousseau auf die Lebensart, die Kunst und die Literatur seines Landes und ganz Europas ausgeübt hat. Selbstverständlich wird man auch an manchen hier nicht genannten Orten Vorträge veranstalten und den «Devin du village» aufführen. In den Pensionaten, in den Schulen wird man vom Schriftsteller Rousseau sprechen und die schönsten Seiten seines Werkes behandeln.

Jean-Jacques Rousseau liebte die volkstümlichen Feste. Oft und mit bewegter Anteilnahme hat er von ihnen gesprochen. Indem die Schweiz einen Mann, der für die andern Menschen so viel getan hat, ehrt, will sie seinem Denken, seinem Geiste treu bleiben.

COMMENT SE DÉROULERA L'ANNÉE JEAN-JACQUES-ROUSSEAU

Deux pôles! Genève, l'île de Saint-Pierre.

Genève vivra son grand jour, le 28 juin, 250^e anniversaire de la naissance de Rousseau. Ce jour-là, les Corps constitués, l'Université, les écoles, tout Genève rendront un vibrant hommage à un de leurs fils, turbulent autant qu'illustre, mais qui toujours fut fidèlement attaché à sa ville natale. Des hôtes de la Fondation «Pro Helvetia», éminents professeurs et critiques venus de l'étranger, seront présents aux cérémonies – après avoir visité Zurich, l'île de Saint-Pierre, Neuchâtel et Montreux-Clarens. Vers la mi-juillet, les Rousseauistes européens les plus connus se réuniront, à Genève, en un savant colloque. A cette occasion, le «Devin du village» et les «Muses galantes» seront joués dans des costumes et des décors nouveaux. Ajoutons qu'un cycle de quatre expositions a commencé cet hiver et se prolongera jusqu'à l'automne. A l'Université, durant l'été, les étudiants donneront un spectacle qui illustrera la vie de Rousseau. Enfin, de nombreuses conférences publiques sont prévues tout au cours de l'année.

A l'île de Saint-Pierre, au milieu du lac de Bièvre – ce joyau demeuré intact à travers les siècles et qui symbolise si merveilleusement le Rousseau sensible, rêveur, contemplatif – tous les dimanches de beau temps, pendant l'été, on pourra assister à un spectacle. Trois dimanches, on donnera un jeu de ballets, trois fois, on jouera de la musique du 18^e et des œuvres de Rousseau; durant les autres dimanches, ce seront des joyeuses farandoles folkloriques: baptême, fiançailles, mariage à l'île au 18^e siècle. Le samedi 2 juin, l'île connaîtra son grand jour de faste: la journée officielle de l'Année J.-J. Rousseau, en présence des autorités du pays et d'éminents invités de l'étranger. Ce sera, en quelque sorte, la «Fête du Voyage au temps jadis». Quelques jours auparavant, de Bruxelles, de Francfort, de Lyon, de Paris, de Milan, de Munich, des diligences se seront mises en route vers la Suisse. Jolies comtesses, écrivains illustres, riches commerçants, naturalistes, en brillant équipage, à petites journées, s'arrêtant en chemin pour admirer un paysage, s'abandonnant aux charmes de l'étape, s'achemineront vers l'île. Ils arriveront à La Neuveville, le 2 juin. De là, en barques décorées, comme au 18^e siècle, ils vogueront vers l'île toute proche où, pendant quelques heures, la chambre de Rousseau, les sentiers de l'île revivront les illustres visiteurs d'autrefois.

En juin, Interlaken rendra son hommage à J.-J. Rousseau et, au début de septembre, on pourra y assister à l'une des plus anciennes fêtes populaires suisses, l'«Unspunnen-Schwinget». En septembre, dans le cadre de la «Quinzaine valaisanne», le Valais célébrera Rousseau à Sierre. Sur le lac de Gérard, on représentera un ballet, «Retour à la Nature», où l'on verra l'homme de notre temps, entraîné peu à peu dans le tourbillon de la vie moderne, terrassé par les progrès de la technique, retrouvant, enfin, le sens de la vie dans les joies pures et simples de la nature. Le grand corso fleuri de la célèbre Fête des Vendanges de Neuchâtel sera, lui aussi, le dernier jour de septembre, une évocation du retour à la nature, sous l'amusant motto: «La Belle et la Fête».

Rousseau a consacré, aux bienfaits de la marche, des pages éloquentes, la Suisse étant, grâce à la variété de ses sites, le pays classique des voyages à pied. En conséquence, des «Semaines d'excursions», organisées avec soin par les Associations suisses de tourisme pédestre, permettront à l'étranger de découvrir des joies toutes nouvelles, les plaisirs de la marche.

En célébrant avec éclat l'Année Rousseau, notre pays a voulu, d'abord, honorer l'un de ses enfants qui, toujours, s'est réclamé de son titre de citoyen de Genève, de Suisse. Si l'influence de l'écrivain a été très grande sur l'art de gouverner les nations, sur celui d'éduquer les enfants, sur l'art d'écrire, cette influence n'a pas été moins importante sur l'art de vivre, de sentir et d'aimer. Rousseau a apporté un message aux hommes, un message plus actuel que jamais: il a proclamé la nécessité de retourner à la nature, à la vie simple. C'est dans une douzaine d'expositions, qui seront ouvertes au cours de l'été, que s'exprimera le rôle que Rousseau et ses pré-

curseurs suisses, les Haller, les Gessner, ont joué dans l'éveil du sentiment de la nature. Une simple énumération de titres suffira pour illustrer l'intérêt que présente, pour le pèlerin de l'Année J.-J. Rousseau, le périple qui le mènera de Genève à Montreux, Sierre, Thoun, Berne, Neuchâtel, Bâle, Lucerne, Aarau et St-Gall. Citons: les itinéraires de J.-J. Rousseau, la vie au bord du Léman au temps de «La Nouvelle Héloïse», les peintres du dimanche devant la nature, le lac, source de poésie, le plus ancien panorama monumental du monde, les artistes au service des souvenirs de voyage ou l'âge d'or des petits maîtres, les bienfaits du voyage à pied, les savants et l'exploration des Alpes, l'art de recevoir (de 1750 à 1850), Rousseau à sa table de travail en pays neuchâtelois, l'évolution du costume et de l'équipement de l'alpiniste du 18^e à nos jours, les peintres à la découverte des Alpes, l'évolution du sentiment de la nature depuis six générations, les cures de lait chaud en Appenzell. Autant d'images de la Suisse une et diverses! L'homme cultivé qui aura accompli, sans se presser, ce voyage en zigzag à travers la Suisse, aura pu se rendre compte de l'influence que Rousseau a exercée sur les mœurs, les arts et les lettres de son pays et de l'Europe entière.

Il va de soi que, dans de nombreuses localités, on donnera des conférences, on jouera le «Devin du village». Dans les pensionnats, dans les écoles, on parlera de l'écrivain et on récitera les plus belles pages de son œuvre.

Jean-Jacques Rousseau aimait les fêtes populaires. Il en a parlé souvent et avec émotion. Et c'est en voulant demeurer fidèle à sa pensée, à son esprit, que la Suisse honorerait un homme qui a fait tant pour les autres hommes.

MANIFESTAZIONI

COMMEMORATIVE NELL'ANNO ROUSSEAU VIANO

La commemorazione di Jean-Jacques Rousseau avrà come teatro precipuamente due luoghi: Ginevra e l'isola di San Pietro. Il 28 giugno, anniversario della nascita dello scrittore, sarà per Ginevra una grande giornata: il Governo, le autorità, l'Università, le scuole e tutta la popolazione renderanno tributo d'onore alla memoria di Jean-Jacques che fu talvolta figlio ribelle, ma affezionatissimo sempre, alla sua città natale. Alla solenne celebrazione interverranno pure noti professori e critici stranieri invitati dalla fondazione «Pro Helvetia». In precedenza, essi avranno visitato Zurigo, l'isola di San Pietro, Neuchâtel e Clarens-Montreux. Di poi, a metà giugno circa, i più eminenti studiosi di Rousseau si riuniranno a colloquio nella città di Calvino. In tale occasione verranno rappresentati, in nuovo allestimento scenico, il *Devin du village* e le *Muses galantes*. All'Università, una filodrammatica di studenti rievcherà episodi della vita di Rousseau. Ricorderemo, infine, che già s'è iniziato, e si protrarrà sino all'autunno, un ciclo di mostre che si riferiscono al grande Ginevrino. Pure nutrito è il programma di pubbliche conferenze, ripartite sull'intero arco dell'anno.

L'isola di San Pietro, al centro del lago di Bièvre, è un gioiello di paesaggio conservatosi inalterato attraverso i secoli. Per il sensibile, contemplativo e sognatore Rousseau, amante della schietta natura, ebbe valore simbolico ed egli le dedicò pagine indimenticabili nelle *Fantasticherie del passeggiatore solitario*. In quell'idillica cornice, per tutta l'estate, ogni domenica di bel tempo si svolgeranno feste e cerimonie gaie. Sono previsti tre spettacoli di balletto e tre concerti di musiche del XVIII secolo e di Rousseau, nonché danze popolari e rappresentazioni folcloristiche di fidanzamenti, nozze, battesimi, evocazione di quelli che si svolgevano nell'isola nel secolo decimottavo. La giornata di maggior splendore sarà quella ufficiale del 2 giugno 1962, che cade in sabato, ed è prevista come «Festa del viaggio nel buon tempo antico». Già alcuni giorni prima, da Bruxelles, Francoforte, Monaco di Baviera, Lione, Parigi e Milano partiranno diligenze postali occupate da graziose contesse, scrittori celebri, ricchi commercianti, naturalisti, diretti tutti in pellegrinaggio all'isola di San Pietro. Lungo il viaggio quei pellegrini d'eccezione sosteranno nei più bei punti panoramici e si ricreeranno debitamente alle fermate. Il loro arrivo a Neuenstadt è previsto appunto per il 2 giugno. Barche inghirlandate, come usavasi nel XVIII secolo, traghetteranno gli ospiti illustri all'isola di San Pietro, dove visiteranno la camera di Rousseau e percorreranno, per alcune ore, i sentieri dell'isola già cari al «passeggiatore solitario».